

zu begreifen, wesshalb die Händler das Verlangen gehabt haben sollten, nach dem Thalboden von Ferghana hinabzugehen, wenn sie beabsichtigten, Seide im fernen Osten zu kaufen, oder wenn sie solche von dort mitbrachten. Gewiss würde man ihnen daselbst Durchgangsabgaben abgenommen haben.

Aus anderen Stellen bei PTOLEMAEUS¹⁾ lässt sich entnehmen, dass in einiger Entfernung vom Steinernen Thurm ein Carawanserai (ὄρμητηρίον) erreicht wurde, das eine Station der nach Serica reisenden war. Er verlegt es in die Linie des Imaus, und dort, also in unmittelbarer Nähe der Wasserscheide, haben wir es zu suchen. Am wahrscheinlichsten ist die Anlage eines Rastortes für Carawanen, mit Ausnahme der Handelsplätze selbst, stets an den Knotenpunkten der Strassen. Ein solcher aber muss dort gewesen sein, wo für die von Osten kommenden die Strasse nach dem Alai-Plateau sich von der über den Terek-dawān nach Ferghana führenden abzweigte. Gegenwärtig ist zwar die erstere wenig gebraucht, weil ihr Zielpunkt, Baktra, seine Bedeutung verloren hat und jenseits nicht mehr das grosse Handelsvolk der Parther wohnt, der fernere Westen aber auf dem Seeweg versorgt wird. Aber man würde selbst jetzt an dem Vereinigungspunkt der beiden Strassen gewiss nicht vergebens nach einem Sammelplatz der Reisenden suchen.

Eine sicherere Aufklärung über den bisher betrachteten interessanten Theil der alten Seidenstrasse von MAËS darf erwartet werden, wenn FEDSCHENKO einen Nachfolger finden, und das ganze Strassensystem jener Gegend eingehender untersucht werden sollte.

Vom Imaus ging die Strasse nach Osten hinab, jedenfalls gegen Kashgar hin. Die nächste Station, *Issedon skythica*, fällt vielleicht mit dieser Stadt zusammen. Dann wurde *Issedon serica* oder Khotan erreicht, von wo wir den weiteren Weg kennen (s. oben S. 488 ff.). — Der Weg der Agenten von MAËS war eine der damaligen Handelsstrassen, und wir dürfen sie als diejenige betrachten, auf welcher die Parther die Seide aus Serica direct holten. Aber es wäre ein Irrthum, sie für die einzige in jener Zeit, oder auch nur für die wichtigste zu halten. Denn die chinesischen Carawanen gingen grösstentheils, wie wir sahen, nach Ta-wan, d. i. Ura-tübe²⁾, und zum Theil auch über die Pamir-Pässe. Aus späterer Zeit besitzen wir nichts was uns über die Strasse von MAËS Aufschluss zu geben im Stande wäre, bis zur Gesandtschaft von TIMUR's Sohn SHAH RUKH, welche bei ihrer Rückkehr von China im Jahr 1422 sich bei den Gebirgsübergängen von Kashgar nach *Andidjan* (Ferghana) theilte, indem einige nach diesem Land, andere direct nach *Balkh* (Baktra) gingen.

Handelsstrassen nach Indien. — Nördlich vom Tiën-shan gab es damals noch keinen durchgehenden Verkehr. Dagegen bestand der Landhandel mit Indien fort. Nach der Zeit der alten Nachrichten von ALEXANDER's Zügen wurden von dieser Seite die Serer den Römern zum ersten Mal näher geführt, als RACHIAS um das Jahr 50 n. Chr. als Gesandter von der Stadt *Hippuros* (worin EMERSON TENNENT

1) Lib. VI, Cap. 13.

2) S. oben S. 450 Anm. 2.